



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CXCIV. Jaspar Landin verträgt sich mit dem Magistrate der Altstadt wegen der Fischerei beim Dorfe Butzow, am 7. August 1440.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CXCIV. Jaspas Landin verträgt sich mit dem Magistrate der Altstadt wegen der Fischerei beim Dorfe Butzow, am 7. August 1440.

Vor allen luden, dy dessen bryef syen edder horen lesen, bekenne vnd betuge yck Jaspas Lantyn, Burger to Brandemborch, vor my vnde myne Lehneruen, dat schelinge vnde zwydracht tuschen die Erlamen Borgermeister vnde Rathmanne der Oldenstadt Brandemborch an eyner vnde my vnde etlicke myner Tynsluden tho Butzow an der andern syde yn vortyden yfs gewest vmmе etliche Visscherye, nemliken Flaken, Bystellen vnd Cleuenetten tostellen edder wo man die anders nhumen mag, dy yck vnde dy ergenanten myne Tynslude yn der vorgeanten Oldenstadt tochwatern by Butzow gelegene, meyneten to hebbende, Alle denn dyeseluen Borgermeistere vnde Rathmanne von der Oldenstadt Brandemborch wegen den Eyghendom vnd rechte were der vorgeferenen Watere weder vnd iegen Erdtman Clote, mynen veddern, vor dem Irluchteden vnde hochgeborn Fürsten vnde Hern, Hern Fredericke dem Oldern, Marggreuen to Brandemborg, mynen gnedigen Hern, yn gerichte hebben bewisset vnde demseluen Erdtman dy Ansprake vnde Brückyngesodaner vyfcherye, alse var yfs gescreuen, dy hye yn denseluen Watern ock meynde to hebbende, mit Rechte hebben gehindert vnde gebraken, so hebbe ick vor my vnde myne Lehn-Eruen vnde ock myne Tynslude tho Butzow, den desse sache andrapen mach, vnde ere nakomen met witschap vnde vulworde des ergenanten mynes gnedigen Hern, alse mynes rechten Erstenhern der guder, dy yck yn eder by Butzow des dorpes van synen gnaden hebbe, von der Radmannen van der Oldenstadt Brandemborch wegen met wolbedachtem mude, med mynes gnedigen Hern des Marggreuen wylle vnde fulbortt vmmе sodane schelinge vnde twydracht gentzlicken geeynigett vnde frundtlicken vordragen yn deffer vorgeferenen wieff: Dat yck Jaspas Lantyn vnde myne Lehneruen vnde ock myne Tynslude tho Butzow vnde yre nakomene yn der oldenstadt Brandemborch tochwatern mit Flaken, Bystellen, Cleuenetten vnde alle andere Visscherye, wo man die nhumen mach, neynerley wys yenige visscherye schollen ader mogen hebben noch gebroken, Sunder eyn man, wonhaffig tho Butzow, den yck edder myne Eruen edder nakomene dortho werden schiken, mach met eynen khane yn denseluen Watern by dem Lande kleyne Visscherye hebben vnde gebroken vnde nemliken an Bruckwehren, dy dar van older gewest syndt, Ryfenstellen, pufertt yagen vnde twe Cleuenetten, die hye by lanck dem Rore mag stellen, so bescheyden, dat hy dy Tochwatern meyde vnde sy myt sodaner vnde alle andere Visscherye vngerurett vnde vnbeschedigett late. Hierby vnde ouer syn gewest dy Werdige Her Johan, Abbet tho Lhenyn vnde Her Nicolaus Spygelhagen ock eyn medebruder vnde Her des Closters Lhenyn vnde dy Gestrengen Her Achim van Kerckow, Rytter, met vele mher loswerdige hern vnd luden, vnde hebbe des to wysser tuge vnd orkunde mynen Ingeliegell vor my vnde mynen Lehneruen laten hangen an dessen bryff, dy gegeuen yfs Na godes bortt Virteynhundertt darna yn dem Virtigesten Jare, des Sontages vor Sante Laurencii des hylligen mertelers.

Nach der Copie im Capitels-Copiarlo.

CXCV. Markgraf Friedrich bestätigt die Alt- und Neustadt Brandenburg, am 12. Nov. 1440.

Wir Fridrich, von gots gnaden marggreue zu branndborg, des heiligen Romischen Rychs Ertzkamerer vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offenlich mit diesem briue, vor vns vnd